

Peter & Paul 2006



Es soll schon Nachfragen gegeben haben, ob vor lauter Fussball-WM unser Fest dieses Jahr überhaupt stattfindet. Natürlich!!!

Wir lassen uns doch von keinen Franzl Beckenbauer das Fest verbieten, im Gegenteil. Wir haben alles vorbereitet und werden von der tollen Stimmung doppelt profitieren, denn sowohl Fussballfans als auch Gewandträger kommen in der Innenstadt voll auf

ihre Kosten. Das historische Treiben ergreift die ganze Stadt und überall wird es für die Fans Fernseher geben. Einen brodelnden Fussballkessel bietet das Brettener Kino mit den Life-Übertragungen auf seiner grossen Leinwand an – Eintritt frei!

zoo-küh

(chinesisch ausgesprochen) dürfte wohl der Ur- Fussball sein, die Übersetzung lautet „den Ball mit dem Fuss stossen“ und er wurde bereits vor 4700 Jahren in China gespielt. Es handelte sich um eine Mischung aus Fussball und Volleyball, wie immer das auch gehen mag. Zwei erstaunliche Parallelen gibt es zum heutigen Fussball. Die Zuschauer wetteten mit Geld auf den Ausgang des Spiels, die Ball-Artisten hingegen zogen als Profis über das Land und erhielten für ihre Darbietungen Geschenke – jedoch noch nicht in Millionenhöhe.

Bruchenball

Die Brettener Antwort auf zoo-küh heisst Bruchenball. Auch hier wird der Ball mit allem gestossen, was ein Mann so aufzubieten hat, auf dass der unentschlossene Ball die richtige Wendung nimmt und der gegnerischen Mannschaft eine schmachvolle Niederlage einbringt. Auch hier darf gewettet werden, was der Geldbeutel hergibt. Die Sieger saufen sodann aus Freude, die Verlierer aus Leid. Acht Mannschaften mit nackten Bierbäuchen werden um den Peter & Paul-Pokal (PPP) kämpfen. Das Fussballturnier findet am Samstag

zwischen 15.00 und 17.00 Uhr in der Arena am Simmelturm statt.



Bis jetzt sind folgende tapfere Mannschaften zum Bruchenball-Turnier gemeldet, um den Pokal zu erlangen:

Schmiede
Bauern
Schädel
Gramboler
Krämer
Halunken
Handwerker

Das Fernsehen (Landesschau aktuell) hat starkes Interesse am Bruchenball und wird aller Voraussicht nach zu diesem Event nach Bretten kommen. Weitere Infos im pdf-Anhang Bruchenball.



Umkämpfter Kirchplatz

Zustände wie im alten Rom herrschen an Peter & Paul auf dem Kirchplatz. Soll doch der Bereich um die Kirche ein Hort von Frieden und Versöhnung sein, gar der Vorort zum Paradies und zum himmlischen Jerusalem, so fällt den Brettenern an Peter & Paul nichts besseres ein, als mit Fäusten, Spiesen und Schwertern auf einander einzudreschen und abtrünnige Landsknechte durch die Gasse zu jagen, auf dass sie tot am anderen Ende heraus kommen. Es wird die ganze Nacht wie wild gesungen und getanzt und in den dunkleren Ecken vergnügen sich unverheiratete Liebespaare. Zigeuner lungern vor der Kirche herum und betteln jeden an, es wird geschossen, gesoffen, gekreischt und Schweine über den Platz getrieben.



Kurz es herrschen Zustände wie bei Sodom und Gomorra. Das kann ja wohl nicht angehen, sagt sich der neu bestellte Gemeinde-Hirte, das soll ab 2007 ein Ende haben! Doch würde man all diese „Ausschreitungen“ verbieten wollen, so nähme man den Brettenern ihr liebstes Kind – ihr Fest. Wenn sich schon die Gemeinde so zahlreich und mit viel Spass um die Kirche herum versammelt, so bietet sich doch die wunderbare Gelegenheit

die Kirche als das zu präsentieren, was sie schon immer sein möchte: der zentrale Ort der Gemeinde. Letztendlich ist das Treiben doch halb so wild, denn im echten Mittelalter hat man die Ketzer im Keller gefoltert und die Schweine gar mitten durch die Kirche getrieben.

Kommentar von Stefan Oehler

Damaszener Schwerter

Im Königreich Bhutan ging jüngst die uralte Kunst des Schwertereschmiedens verloren. Im ganzen Land gab es keinen einzigen Schmied mehr (im Gegensatz zu Bretten), der es verstand Damaszener-Klingen herzustellen. Das Wissen war unbemerkt verloren gegangen. Da schickte man die zwei Schmiedeschüler Jigme und Yeshi los, denn man hatte einen Mann im fernen Deutschland gefunden, der diese Kunst noch beherrschte. Die zwei machten sich auf den langen Weg von Bhutan nach Borken im Münsterland, um dort beim Schmied Ralf diese Kunst zu lernen.



Jigme legt 7 Stahlplättchen zu einem Stapel aufeinander, es muss eine ungerade Zahl sein, erklärt sein

Guru Ralf. Platten aus weichem Eisen wechseln sich mit solchen aus sehr harter Manganlegierung ab. „Weich“ muss immer aussen sein, denn das Weiche erträgt die Hitze, das Harte verbrennt. Schliesslich soll die Klinge elastisch und hart zugleich sein. Dafür hatte man vor 2000 Jahren in Indien das Damastschweissen erfunden. Der Stapel wird auf 1300 Grad erhitzt und dann geschmiedet. Anschliessend wird das Stück in der Mitte umgeklappt und wieder verschweisst, und wieder geklappt und wieder verschweisst... ähnlich einem Blätterteig. Zum Schluss wird die rohe Klinge geschliffen, verziert und fertig ist das Schwert. Stolz kehrten die zwei Schüler mit ihren selbstgemachten Schwertern in den Himalaya zurück, um daheim diese Tradition fortleben zu lassen. Auszug aus „Die Zeit“ 9/2006



Bruchsaler Fragen

Das in Bruchsal hergestellte Magazin „Willi“ will es ganz genau wissen, was es mit unserem Fest auf sich hat, bitte schön:



„Warum nicht die Bezeichnung Jogi und Jürgen statt Peter und Paul?“

Der Vorschlag Jogi und Jürgen wäre auch gut, noch besser passt Peter, weil er der Vorsitzende der Vereinigung Alt-Brettheim ist und Paul, weil er der Bürgermeister von Bretten ist. Aber Spass beiseite: Der Name geht auf den Ausfall am Vorabend des Peter und Paul - Tages (28. Juni) zurück, der Ausfall stand unter dem besonderen Schutz der heiligen Apostel Peter und Paul. Zur Erinnerung an den erfolgreichen Ausfall wurde in den folgenden Jahren Volksfeste, verbunden mit einem Freischießen, gefeiert, nachweislich u.a. am 3.Juli 1745, bis 1848 blieb das Freischießen der Kern des Peter-und-Paul-Festes. Nach einem obrigkeitlichen Verbot lebte das Fest 1923 wieder auf bis zum Beginn des 2. Weltkrieges. Seit 1950

entwickelte sich das Volksfest zu einem Fest mit mittelalterlicher Betonung, bei der aber auch durch die Bürgerwehren an das Freischießen früherer Jahre erinnert wird.

„Was kann ich beim P+P-Fest über alte Handwerke erfahren?“

Das Fest bietet einen authentischen und vor allem lebendigen Überblick über das Leben um 1504. Wie haben die Menschen damals getöpft, wie sind sie an gefärbten Stoff gekommen, wie gelangen die Buchstaben auf eine Seite oder wer war zuständig für die Herstellung von Hufeisen und Schwertern. Das Peter & Paul Fest bietet einen einmaligen Überblick über alle wichtigen Handwerke und ist spannender als jeder Museumsbesuch.



„Was macht den Festzug am Sonntag sehenswert ? „

Wer den Festzug nicht gesehen hat, hat den wichtigsten Teil des Festes verpasst. Ein gigantisches Aufgebot an historisch Gewandeten wälzt sich durch die Innenstadt und bietet ein buntes Bild mit ihren Gewändern, Utensilien, Wägen, Tieren, Waffen und Kanonen. Trommeln und Fanfaren, Gesang und Tanz erzeugen ein wildes Treiben quer durch die Innenstadt. Der so genannte Gewalthaufen besteht aus streitbaren Landsknechten und war zu seiner Zeit eine gefürchtete Dampfwalze, die durch nichts zu stoppen war – ausser durch einen anderen Gewalthaufen. Dann hat es aber gewaltig gekracht...



„Warum ist die Stadt Bretten der richtige Veranstaltungsort?“

weil 1504 die Belagerung von Bretten durch das schwäbische Heer erfolgreich abgewehrt wurde und nicht die von Karlsruhe, welches es im Übrigen damals noch gar nicht gab. Ausserdem bietet die Brettener Innenstadt mit ihren kleinen Gassen, den schönen Plätzen und den alten Fachwerkhäusern genau das

richtige Ambiente für einen unvergesslichen Ausflug in die Vergangenheit.

„Was hebt sie von anderen Mittelalter-Veranstaltungen ab? „

Gibt es denn vergleichbare Veranstaltungen? In Bretten wird die eigene Geschichte so überzeugend und mit Begeisterung gelebt, dass man das Gefühl bekommen könnte, die Schwaben müssten heute noch abgewehrt werden. Tausende von Freiwilligen und Ehrenamtlichen nehmen sich eine ganze Woche Zeit um ihr eigenes Fest aufzubauen und so schön und authentisch wie nur irgend möglich darzustellen. Es geht es nicht darum, mit irgendwelchen Waren möglichst viel Umsatz zu erzielen, sondern die Brettener wollen Spass haben und jeden Besucher daran teil haben lassen. Ganz Brettheim ist an Peter & Paul eine Zeitmaschine, die jeden in das Jahr 1504 katapultiert. Und manche brauchen schon einige Tage, bis sie wieder zurück finden.

„Was ist die größte Leistung der ehrenamtlichen Helfer? „

Nicht mehr und nicht weniger, als das alljährliche Peter & Paul Fest zu ermöglichen. Ohne die Ehrenamtlichen würde Null-Komma-Null passieren, man könnte besser ins Freibad gehen. Der beste Lohn für die Ehrenamtlichen ist ein schönes, gelungenes Fest, bei dem alles klappt und jeder Darsteller und jeder Besucher seine Gaudi hat.



Neu VAB-Satzung

Die Satzungskommission brütet fleissig über einer neuen Satzung für die VAB. Der inzwischen vorliegende Entwurf ist deutlich umfangreicher und komplizierter als sein Vorgänger. Er muss als nächste Hürde von der Ober-Finanz-Direktion in Karlsruhe genehmigt werden, denn die Gemeinnützigkeit der VAB darf durch die neue Satzung nicht gefährdet werden. Einen riesen Wust an Vereinsrecht, BGB und Steuerrecht gilt es dabei zu überblicken, was nicht einmal den Steuerberatern gelingen mag. Es wird z.B. ein vergrößerter Vorstand mit 7 Mitgliedern diskutiert, die regelmässig alle 4 Jahre neu gewählt werden sollen. Mitglied kann übrigens jeder in der VAB werden, der Mitgliedsbeitrag beläuft sich jährlich auf übersichtliche 8 €. Alle Mitglieder

sollen in Zukunft einen Ausweis erhalten, der freien Eintritt auf das Fest garantiert. Die neue Satzung soll zur nächsten Jahreshauptversammlung vorgestellt und von den VAB-Mitgliedern abschliessend genehmigt werden.



Räder und Achsen zu verkaufen

Noch gut bis sehr gut erhaltene Räder und Achsen für zwei Handkarren incl. Metallbeschlägen zu verkaufen. Raddurchmesser je 94 und 67 cm, Achsbreite insgesamt 136 und 110 cm. Preis 65/ 40 Euro. Info: Gerhard Obhof, 07258/5397.

Tross-Bücher

Die letzten Exemplare des Tross-Buches 2004 gibt es an Peter & Paul zu kaufen. Zu haben sind die Bücher am Fest an der Technik-Box gegenüber der Bühne mitten auf dem Marktplatz.